

Sitz: Hamburg
Registergericht: Hamburg
Registernummer: 1139



CHANCEN eG

Aufgestellter Jahresabschluss 2022

Süderstraße 73
20097 Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Chancen e.G. Bildungsfinanzierung, Hamburg

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		1.300.639,27	1.168.757,63
2. andere aktivierte Eigenleistungen		347.594,56	200.058,57
3. sonstige betriebliche Erträge		511.109,61	180.386,86
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.057.640,81		735.357,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	209.440,43		162.580,11
- davon für Altersversorgung EUR 455,40 (EUR 0,00)			
	<hr/>	1.267.081,24	<hr/> 897.937,11
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		175.019,31	113.556,48
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		535.084,40	513.296,29
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		884.956,86	707.201,49
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 884.956,86 (EUR 707.201,49)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.890,25-	20.141,90-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		874.066,61	671.762,78
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		550,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern		181.608,49	39.709,99
12. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		18.160,85	0,00
13. Jahresüberschuss		163.447,64	39.709,99

Chancen eG Bildungsfinanzierung, Hamburg

AKTIVA			PASSIVA				
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile		16.500,00	12.400,00	A. Eigenkapital			
B. Anlagevermögen				I. Geschäftsguthaben			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				1. der verbleibenden Mitglieder	3.344.200,00		2.902.100,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	678.634,00		494.469,00	2. aus gekündigten Geschäftsanteilen	30.200,00		0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.426,00		7.335,00	- davon rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsguthaben EUR 16.500,00 (EUR 12.400,00)			
		683.060,00	501.804,00			3.374.400,00	2.902.100,00
II. Sachanlagen				II. Stille Vermögenseinlage		1.150.000,00	300.000,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.122,00	20.352,00	III. Verlustvortrag		1.081.817,55	1.121.527,54
III. Finanzanlagen				IV. Jahresüberschuss		163.447,64	39.709,99
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.223,66		92.223,66	Summe Eigenkapital		3.606.030,09	2.120.282,45
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552.541,13		250.000,00	B. Rückstellungen			
3. sonstige Ausleihungen	31.760.550,53		23.967.040,02	1. sonstige Rückstellungen		209.710,58	132.333,75
		32.405.315,32	24.309.263,68	C. Verbindlichkeiten			
Summe Anlagevermögen		33.108.497,32	24.831.419,68	1. Anleihen	13.000.000,00		13.000.000,00
C. Umlaufvermögen				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 13.000.000,00 (EUR 13.000.000,00)			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.500.000,00		3.500.042,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.900,61		253.920,04	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 42,51)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -951,00 (EUR -135.509,61)				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.500.000,00 (EUR 3.500.000,00)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	127.311,45		458.183,78	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	988.187,91		1.084.378,05
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	297.052,02		761,85	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 988.013,60 (EUR 1.084.203,74)			
4. sonstige Vermögensgegenstände	935.586,36		417.550,99	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 174,31 (EUR 174,31)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 18.684,03 (EUR 8.955,44)		1.691.850,44	1.130.416,66	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	404.484,04		2.917,87
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 404.484,04 (EUR 1.927,87)			
		1.691.850,44	1.130.416,66	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 990,00)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.668.934,61	2.886.266,96	5. sonstige Verbindlichkeiten	12.662.966,35		9.027.003,86
				- davon aus Steuern EUR 41.685,80 (EUR 9.071,23)			
Summe Umlaufvermögen		3.360.785,05	4.016.683,62	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 455,40 (EUR 0,00)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 464.130,19 (EUR 200.471,09)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 12.198.836,16 (EUR 8.826.532,77)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.583,21	6.455,19	Summe Verbindlichkeiten		32.555.638,30	26.614.342,29
		36.490.365,58	28.866.958,49	E. Rechnungsabgrenzungsposten		118.986,61	0,00
						36.490.365,58	28.866.958,49

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Chancen eG mit Sitz in Hamburg ist registriert beim Amtsgericht in Hamburg und eingetragen unter der Registernummer GnR 1139.

Es handelt sich um eine kleine Genossenschaft gemäß § 336 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss der Chancen eG zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für eingetragene Genossenschaften gemäß §§ 336 ff. HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr der CHANCEN eG beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind darüber hinaus mit dem Geschäftsjahr vergleichbar.

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle EUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Korrespondierende Summen wurden ungerundet berechnet und danach das jeweilige Ergebnis gerundet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, das bedeutet mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB); diese entsprechen den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 u. 2 HGB. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Fertigungskosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wurden nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Es werden hauptsächlich die kürzeren zulässigen Nutzungsdauern verwendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 250,00 EUR zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer sind im Geschäftsjahr 2022 voll abgeschrieben worden. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis zwischen 250,01 EUR und 1.000,00 EUR (jeweils zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer) wurden - analog den vorherigen Geschäftsjahren - jahrgangsweise in einen Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlicher Wertminderung erfolgte eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Unter den Geschäftsguthaben wurden die Nennbeträge der gezeichneten Geschäftsanteile ausgewiesen. Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile werden dabei als Geschäftsguthaben ausgewiesen und gemäß § 337 Abs. 1 Satz 3 HGB auf der Aktivseite unter der Bezeichnung "Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile" eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei einer Änderung des Abzinsungssatzes wurde der Eintritt dieser Änderung zum Ende der Berichtsperiode angenommen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

	im Geschäftsjahr									
	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen im Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwert Geschäftsjahr EUR	Buchwert Vorjahr EUR
ANLAGEVERMÖGEN										
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	643.330,41	173.797,28	0,00	817.127,69	148.861,41	146.047,28	0,00	294.908,69	522.219,00	494.469,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.711,02	0,00	0,00	40.711,02	33.376,02	2.909,00	0,00	36.285,02	4.426,00	7.335,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	173.797,28	0,00	173.797,28	0,00	0,00	0,00	0,00	173.797,28	0,00
	684.041,43	347.594,56	0,00	1.031.635,99	182.237,43	148.956,28	0,00	331.193,71	700.442,28	501.804,00
Sachanlagen										
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.935,64	8.450,75	0,00	61.386,39	32.583,64	8.660,75	0,00	41.264,39	20.122,00	20.352,00
	52.935,64	8.450,75	0,00	61.386,39	32.583,64	8.660,75	0,00	41.264,39	20.122,00	20.352,00
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.223,66	0,00	0,00	92.223,66	1,00	0,00	0,00	1,00	92.222,66	92.222,66
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.199.540,02	8.872.035,69	1.079.475,18	31.992.100,53	0,00	0,00	0,00	0,00	31.992.100,53	24.199.540,02
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	302.541,13	0,00	302.541,13	0,00	0,00	0,00	0,00	302.541,13	0,00
Geschäftsquothaben bei Genossenschaften	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	950,00	0,00	950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950,00	0,00
	24.309.263,68	9.175.526,82	1.079.475,18	32.405.315,32	1,00	0,00	0,00	1,00	32.405.314,32	24.309.262,68
	25.046.240,75	9.531.572,13	1.079.475,18	33.498.337,70	214.822,07	157.637,03	0,00	372.459,10	33.125.878,60	24.831.418,68
	25.046.240,75	9.531.572,13	1.079.475,18	33.498.337,70	214.822,07	157.637,03	0,00	372.459,10	33.125.878,60	24.831.418,68

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Die Chancen eG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2019 langfristige Ausleihungen gegenüber den geförderten Studierenden aufgrund des Finanzierungsmodells „Umgekehrter Generationenvertrag“ (kurz: UGV), welche zum 31. Dezember 2018 im Finanzanlagevermögen als sonstige Ausleihungen ausgewiesen waren, in Form von bedingten Rückzahlungsansprüchen aus UGV-Verträgen auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen.

Gleichzeitig hat die Chancen eG die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG mit entsprechenden langfristigen Darlehen in Form von Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgestattet (Aktivtausch).

Seit dem 1. Januar 2019 wurden die zunächst durch die Chancen eG neu abgeschlossenen UGV-Verträge fortlaufend auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen. Gleichzeitig wurde die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG entsprechend mit finanziellen Mitteln bzw. mit langfristigen Darlehen (= Ausleihungen an verbundene Unternehmen) ausgestattet.

Seit dem 1. Januar 2022 neu abgeschlossenen UGV-Verträge wurden im Geschäftsjahr 2022 sowohl auf die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG als auch auf die im Geschäftsjahr 2021 gegründeten Gesellschaften BildungsCHANCEN II GmbH & Co. KG und BildungsCHANCEN III GmbH & Co. KG übertragen. Perspektivisch soll das Ausleihungsportfolio der kommenden Geschäftsjahre bis voraussichtlich 2025 in den neu gegründeten Gesellschaften gebündelt werden.

Darüber hinaus beinhalten die Ausleihungen an verbundene Unternehmen auch langfristig gestundete Forderungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Rückzahlungsansprüche nach dem Prinzip des UGV, Zinsforderungen sowie weiterberechnete Kosten, die der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG, der BildungsCHANCEN II GmbH & Co. KG sowie der BildungsCHANCEN III GmbH & Co. KG auf Basis von Darlehensverträgen langfristig überlassen werden.

Aufgrund der langfristigen Rückzahlungsmodalitäten, der grundsätzlich und im speziellen anzunehmenden zukünftigen Einkommenserwartungen der Schuldner sowie der verschiedenen Sicherungsmechanismen werden die Adressausfallrisiken einzeln und insgesamt betrachtet zum 31. Dezember 2022 als sehr gering eingestuft, so dass diesbezüglich keine Wertberichtigungen auf Ebene der BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG, der BildungsCHANCEN II GmbH & Co. KG sowie der BildungsCHANCEN III GmbH & Co. KG notwendig waren.

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um **Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB** handelt:

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	EUR
Chancen GmbH, Hamburg	100,0	2022	-26,3	2022	24.681,63
Chancen Management GmbH, Hamburg	100,0	2022	33,5	2022	6.466,43
Chancen International gGmbH, Witten	100,0	2022	90,6	2022	3.932,33
Bildungschancen I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	2022	-5.461,2	2022	-1.883.786,53
Bildungschancen II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	2022	-202,1	2022	-199.576,74
Bildungschancen III GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	2022	-175,6	2022	-173.317,56

Von den **Forderungen** haben eine **Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr**:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
- sonstige Vermögensgegenstände	15.541,34	15.541,34

Nachfolgend genannte Vermögensgegenstände und Schuldposten fallen unter mehrere Posten der Bilanz: Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis zu verbundenen Unternehmen beinhalten auch Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angabe eines in der Satzung bestimmten **Mindestkapitals** (§ 337 Abs. 1 S. 6 HGB):

Gemäß § 38 Abs. 5 der Satzung der Chancen eG beträgt das Mindestkapital der Genossenschaft 90,0 % des Gesamtbetrags der Geschäftsguthaben zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Das Mindestkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 2.611.890,00 EUR.

Ergebnisrücklagen werden zum Bilanzstichtag nicht ausgewiesen, da die Chancen eG seit Gründung im Jahr 2016 bis zum Geschäftsjahr 2020 - dem langfristigen Geschäftsmodell geschuldet - planmäßig ausschließlich negative Jahresergebnisse erzielt hat. Im Geschäftsjahr 2021 wurde erstmals ein Jahresüberschuss von 39,7 EUR erreicht. Unter

Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten Jahresüberschusses in Höhe von 163,4 TEUR wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ein kumulierter Verlust in Höhe von 918,4 TEUR ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag nach § 268 Abs. 8 und § 285 Nr. 28 HGB, der einer **Ausschüttungssperre** unterliegt, beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 678,6 TEUR und resultiert aus den in den Geschäftsjahren 2019 bis 2022 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind insbesondere enthalten: Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung sowie für zum Bilanzstichtag nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren in Höhe von 12.434.137,56 EUR aus Darlehen mit einer Rangrücktrittsvereinbarung.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende **antizipativen Beträge** größeren Umfangs enthalten: Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 143,0.

Von den **Verbindlichkeiten** haben eine **Restlaufzeit bis zu 1 Jahr bzw. über 1 Jahr**:

<u>Verbindlichkeiten</u>	bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr	
	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
- Anleihen	0,00	0,00	13.000.000,00	13.000.000,00
- gegenüber Kreditinstituten	37.142,84	42,51	5.462.857,16	3.500.000,00
- aus Lieferungen und Leistungen	584.575,80	1.084.137,52	0,00	0,00
- gegenüber Beteiligungsunter- nehmen	1.220,55	3.092,18	0,00	0,00
- sonstige Verbindlichkeiten	823.466,35	544.222,52	11.839.500,00	8.481.500,00

Von den **Verbindlichkeiten** haben insgesamt 26.860.928,80 EUR (Vorjahr: 24.287.214,60 EUR) eine **Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren**. Dabei weisen folgende Posten die angegebenen Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren auf:

- Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 13.000.000,00 EUR (Vorjahr: 13.000.000,00 EUR),
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.021.428,80 EUR (Vorjahr: 2.805.714,60 EUR),
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 11.839.500,00 EUR (Vorjahr: 8.481.500,00 EUR).

Am Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse** nach § 251 HGB:

	Geschäftsjahr <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>	darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	
			Geschäftsjahr <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaf- ten	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00

Für die Einschätzung des **Risikos der Inanspruchnahme** ergeben sich folgende Gründe:

Die Chancen eG hat im Geschäftsjahr 2018 eine Bürgschaft über den vorgenannten Betrag zugunsten eines verbundenen Unternehmens gegeben. Es handelt sich dabei um eine 100,0 %-ige Tochtergesellschaft der Chancen eG. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wird das hieraus bestehende Risiko für eine Inanspruchnahme auf Grundlage einer integrierten Mittelfristplanung als sehr gering eingeschätzt.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Zusammenhang mit den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sind im Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 347,6 (= andere aktivierte Eigenleistungen) **Entwicklungskosten** angefallen, die in die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenständen eingeflossen sind. **Forschungskosten** sind im Geschäftsjahr 2022 nicht entstanden (§ 285 Nr. 22 HGB).

Betrag und Art der einzelnen **Aufwandsposten von außergewöhnlicher Bedeutung oder Größenordnung**: Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 135,5 TEUR.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind - soweit nicht vorstehend erläutert - folgende **periodenfremde Erträge und Aufwendungen** enthalten:

	_____ EUR _____
<u>Sonstige betriebliche Erträge</u> - Erträge aus Weiterberechnungen an Tochterunternehmen	354.117,01
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u> - Periodenfremde Aufwendungen aus dem Bereich Sachaufwand	14.174,29

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind **Erträge und Aufwendungen aus / an verbundene(n) Unternehmen** enthalten:

	Geschäftsjahr _____ EUR _____	Vorjahr _____ EUR _____
Umsatzerlöse	1.049.679,16	668.343,21
Sonstige betriebliche Erträge	354.117,01	139.785,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	90.000,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	884.956,86	707.201,49

E. Sonstige Angaben

Die Chancen eG (Emittentin) und die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG haben mit einem Treuhänder (Mittelverwendungskontrolleur) einen Mittelverwendungskontrollvertrag abgeschlossen, um durch eine zweckgebundene Verwendung des im Geschäftsjahr 2019 über die herausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen (Wertpapierprospekt vom 19. Juli 2019; Internationale Wertpapierkennnummer: DE000A2TSCT2) realisierten Emissionserlöses die Zins- und Rückzahlungsansprüche der Anleihegläubiger sicherzustellen. Der Mittelverwendungskontrolleur hält den Emissionserlös als Sicherheit für die Anleihegläubiger und gibt Zahlungen aus diesem an die Emittentin nur unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen des Mittelverwendungskontrollvertrags frei. Dementsprechend ist ein Teilbetrag des Postens "Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" in Höhe von 893,0 TEUR (Vorjahr: 1.487,6 TEUR) verpfändet.

Zur **Verwendung des Ergebnisses** wird folgender Vorschlag gemacht:

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 163.447,64 EUR soll vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz anzugebende oder unter dem Bilanzstrich anzugebende **finanzielle Verpflichtungen**, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Aus den bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit Studierenden abgeschlossenen Verträgen über eine Studienfinanzierung (sog. Umgekehrter Generationenvertrag), die zunächst zwischen dem Darlehensnehmer und der Chancen eG abgeschlossen, gezahlt und sodann an die BildungsCHANCEN I GmbH & Co. KG übertragen werden, ergeben sich zum 31. Dezember 2022 noch nicht ausgezahlte Studiengebühren und dementsprechend noch nicht bilanzierte Verpflichtungen für die Geschäftsjahre 2023 ff. in Höhe von 9.591,5 TEUR (Vorjahr: 8.451,6 TEUR).

Es fallen jährliche Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten der CHANCEN eG in Höhe von rund 38,0 TEUR an.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** betrug:

Bereich	<u>Beschäftigte</u>
Operativ	2,9
Verwaltung	<u>22,6</u>
	<u>25,5</u>

Mitgliederbewegung

	<u>Zahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfangsbestand	1.440	29.021	0,00
Zugang	391	4.723	0,00
Abgang	<u>6</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>
Endbestand	<u>1.825</u>	<u>33.744</u>	<u>0,00</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr verändert um	EUR	442.100,00
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	100,00

Name und Anschrift des **zuständigen Prüfungsverbandes**:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
 Niederlassung Schwerin
 Wismarsche Straße 302
 19055 Schwerin

Nachtragsbericht

Aufgrund der Finanzierungskrise eines Bildungspartners im Frühjahr 2023 sah sich die Chancen eG aufgrund drohender hoher Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen veranlasst, die Emission der geplanten zweiten Anleihe wegen der daraus resultierenden, nicht einzuschätzenden finanziellen Auswirkungen und zur Schonung der Liquidität ebenso das Neugeschäft vorläufig zu stoppen (siehe auch Adhoc-Meldung vom 8. Mai 2023).

Diesem Bildungspartner gelang es dann zwar in den Folgemonaten, seine drohende Insolvenz aufgrund neugewonnener Finanzierungen zu verhindern; die Forderungen der Chancen-Gruppe konnten beglichen werden. Gleichzeitig startete der Bildungspartner jedoch eine Sanierung mit Kostenreduzierungen und einer geringeren Annahme neuer Studierender. Dies führte bei der Chancen eG dazu, dass für das Jahr 2023 und perspektivisch in den Folgejahren rund die Hälfte der geplanten jährlichen Umsätze wegfallen werden.

Die Genossenschaft sah sich in dieser Lage veranlasst, ihr bisheriges, stark fremdfinanziertes und somit auch sehr zinsveränderungsanfälliges Geschäftsmodell einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Ergebnis ihrer Prüfung: Die Vorfinanzierung von Kosten für Studium und Weiterbildung über der Umgekehrten Generationenvertrag lässt sich unter diesen Bedingungen nicht nachhaltig wirtschaftlich darstellen. Daher suchte die Genossenschaft im Austausch mit ihrer Hausbank und einigen Ankerinvestoren eine neue Geschäftsbasis (siehe Adhoc-Meldung vom 16. August 2023).

Im September 2023 einigte sich die Genossenschaft mit ihrer Hausbank und einigen wesentlichen Investoren auf die Finanzierung der Fortführung des Bestandsgeschäfts in einem sog. geordneten Rückbau. Dazu gehören die Bedienung aller abgeschlossenen Finanzierungsverträge, damit die Studierenden ihr Studium abschließen können, und ein effizientes Rückzahlungsmanagement. Das Neugeschäft gehört nicht mehr dazu (siehe Adhoc-Meldung vom 20. September 2023).

Mitglieder des Vorstands (Vor- und Zuname):

Florian Kollewijn

Olaf Lampson

Mitglieder des Aufsichtsrats (Vor- und Zuname):

Caspar-Fridolin Lorenz - Vorsitzender

Katharina Beck (bis 26. Juni 2022)

Niklas Becker

Dr. Sandra Reich

David Reichwein

Christin Paul (seit 26. Juni 2022)

Franziska Reh (seit 26. Juni 2022)

Hamburg, 1. Dezember 2023

CHANCEN eG

Der Vorstand:



Florian Kollewijn



Olaf Lampson

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der General-/Vertreterversammlung am 9. Dezember 2023 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Chancen eG (CHANCEN) ist eine im Jahr 2016 gegründete Genossenschaft zur Förderung ihrer Mitglieder. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie die Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung in der Aus- und Weiterbildung.

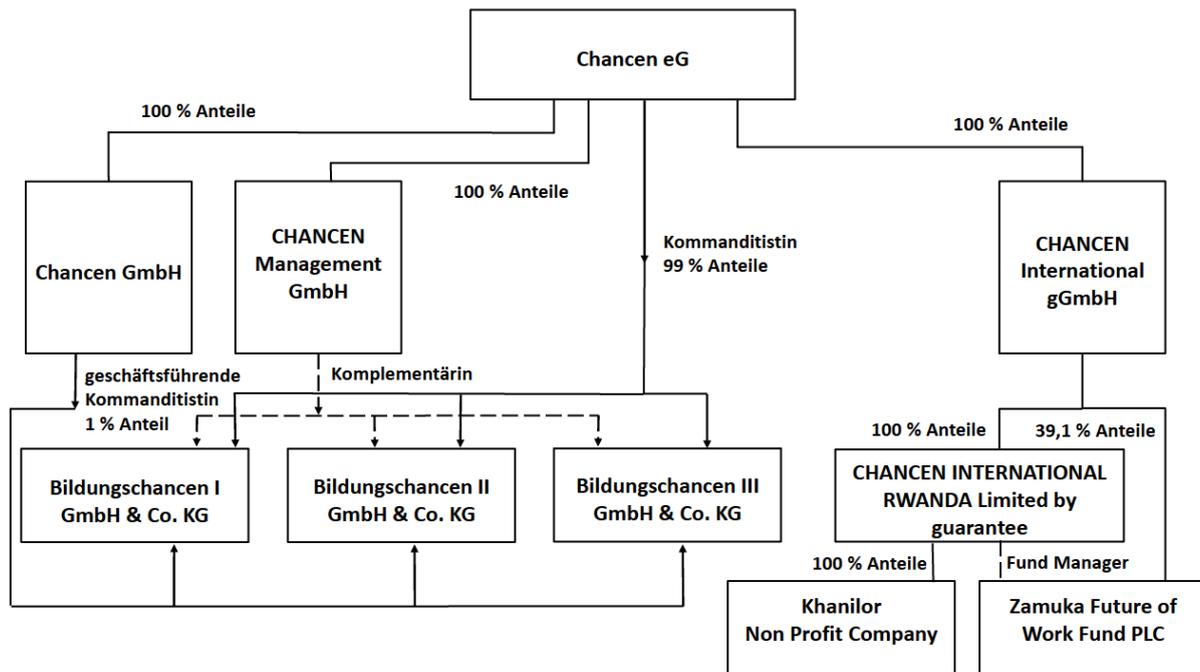
Konkretes Ziel der CHANCEN ist die Förderung von Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung während des Studiums, bei der Ausbildung und der Berufswahl: Jeder Mensch soll sich bestmöglich bilden können, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Dazu hat die CHANCEN das Finanzierungsmodell „Umgekehrter Generationenvertrag“ (UGV) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 angeboten. Der UGV ermöglicht eine nachgelagerte, einkommensabhängige Bildungsfinanzierung.

Die CHANCEN ist gemeinwohlorientiert, aber nicht steuerbegünstigt im Sinne der Abgabenordnung. Sie strebt eine langfristig ökonomische Tragfähigkeit, aber keine Gewinnmaximierung an. Die CHANCEN möchte mehr Chancengerechtigkeit für junge Menschen für ein breites Spektrum an Studiengängen sowie Aus- und Weiterbildungen ermöglichen und strebt eine faire Teilung der Chancen und Risiken in der Bildungsfinanzierung an. Fair bedeutet, dass die geförderten jungen Menschen einen einkommensabhängigen Rückzahlungsbeitrag leisten und die CHANCEN eine angemessene Vergütung für ihre Arbeit und die Finanzierungsgeber eine marktübliche Verzinsung erhalten.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für die Aktivitäten von CHANCEN waren die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie deren Studierendenzahlen, die Zahl der darüber hinaus finanzierten Studierenden und Weiterbildenden von IT-orientierten Bootcamps, hier im Weiteren auch unter dem Begriff „Studierende“ zusammengefasst, sowie die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

In den ersten Jahren der Tätigkeit waren aufgrund des langfristigen Geschäftsmodells erwartungsgemäß Anlaufkosten angefallen. Der Verlustvortrag beläuft sich zum Jahresende 2022 auf rund 1,08 Mio. Euro.

Heute sind die wesentlichen externen Einflussfaktoren des Geschäftsmodells die Umsatzerlöse von den bestehenden Bildungspartnern und die Höhe der Rückflüsse aus den abgeschlossenen 1.722 UGV-Verträgen.



UGV-Portfolio - BildungsCHANCEN I bis III

Seit 2018 werden alle UGV-Verträge direkt zwischen den Studierenden und Tochtergesellschaften, nämlich den Bildungschancen I GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN I“), Bildungschancen II GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN II“) und Bildungschancen III GmbH & Co. KG („BildungsCHANCEN III“) abgeschlossen. Dazu stützt die CHANCEN die Tochtergesellschaften mit entsprechendem Fremdkapital aus. Seit Januar 2022 wurden alle neuen UGV-Verträge, die den Kriterien der Garantie des European Investment Fund (EIF) entsprechen, zwischen den Studierenden und der BildungsCHANCEN II abgeschlossen. Unter diese Garantie fallen Forderungen aus UGV-Verträgen mit einer vertraglichen Obergrenze von 30 TEuro und einer Gesamtlaufzeit von 15 Jahren, die ab Januar 2022 bis zum Jahresende 2024 abgeschlossen werden. Diejenigen neuen UGV-Verträge, die nicht diesen Kriterien entsprechen, werden mit der BildungsCHANCEN III geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die BildungsCHANCEN I einen Jahresfehlbetrag von 1.884 TEuro erzielt und verfügt plangemäß über ein Eigenkapital von – 5.481 TEuro und Gesellschafterdarlehen von 24.738 TEuro. Die BildungsCHANCEN II hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 200 TEuro erzielt und verfügt über ein Eigenkapital von – 202 TEuro. Die BildungsCHANCEN III hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 173 TEuro erzielt und verfügt über ein Eigenkapital von – 176 TEuro.

CHANCEN International

Die im Jahr 2018 gegründete CHANCEN International gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, den UGV in afrikanischen Staaten der Subsahara-Zone als Bildungsfinanzierungskonzept zu fördern. Denn dort ist sowohl eine staatliche als auch eine privat angebotene weiterführende Bildung meist kostenpflichtig und somit nur wenigen jungen Menschen zugänglich. In Partnerschaft mit ausgewählten

Ausbildungseinrichtungen und Hochschulen unternimmt die CHANCEN International gGmbH zahlreiche Anstrengungen, um den Umgekehrten Generationenvertrag (dort: Income Share Agreement, kurz ISA) zu etablieren. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 4 TEuro und verfügt über ein Eigenkapital von 91 TEuro. Ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft CHANCEN International Rwanda Ltd. by Guarantee ist Fund Manager der Zamuka of Work Fund Plc., an dem die CHANCEN International mit 39,1% beteiligt ist. Über die Zamuka of Work Fund Plc werden die ISA abgeschlossen. Zudem hat die CHANCEN INTERNATIONAL RWANDA Limited by guarantee in Südafrika die gemeinnützige Gesellschaft Khanilor Non Profit Company gegründet. Die CHANCEN International gGmbH plant, das Income Share Agreement künftig in mindestens einem weiteren Land in der Subsahara-Zone anzubieten.

II. Wirtschaftsbericht

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHE

Konjunktur

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme stieg das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß destatis im Jahr 2022 noch um 1,8 Prozent. Das ist etwas weniger als im Jahr 2021 gewesen, als die deutsche Wirtschaft noch um 3,2 Prozent gewachsen war. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft. Für die nahe Zukunft erwartet der Sachverständigenrat sogar eine schrumpfende Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich davon etwas losgelöst. Im Jahr 2022 ist die Arbeitslosenquote auf 5,3 Prozent gesunken (Vorjahr 5,7 Prozent).

Studium bleibt eine wichtige Säule

Die Zahl der Studierenden in Deutschland hat sich im Wintersemester 2022/2023 gegenüber dem Vorjahr nach Angaben von destatis um ein Prozent auf 2 915 700 verringert (Vorjahr 2.946.100). Damit hat die Studierendenzahl nach einem stetigen Wachstum seit dem Wintersemester 2007/2008 (damals 1.941.800 Studierende) erstmals wieder seit langem abgenommen.

Dagegen hat sich die Zahl der Studienanfänger im Studienjahr 2022 (Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23) mit 474.100 Menschen gegenüber Vorjahr (475.900) leicht um 0,4 Prozent erhöht. Mögliche Gründe für den leichten Anstieg der Studienanfängerzahl sind unter anderem eine erhöhte Neigung zum Studieren bei den Studienberechtigten mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung sowie eine nun wieder gewachsene Zahl ausländischer Studierender, die zum Studium nach Deutschland kommen.

Neben der Gesamtzahl der Studierenden ist für CHANCEN die Zahl von Studierenden an einer nicht-öffentlichen Hochschule relevant. Im Studienjahr 2021/2022, den aktuellen verfügbaren Zahlen, haben sich deren Anzahl (342.586; Vorjahr 306.637) und deren Anteil

an allen Studierenden (11,7 Prozent, Vorjahr 10,4 Prozent) weiter merklich erhöht. Der langjährige Trend hin zu nicht-öffentlichen Hochschulen hat sich somit bei insgesamt leicht rückläufigen Studierendenzahlen fortgesetzt.

Für Studierende, für die die finanzielle Unterstützung des Staates gemäß Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) nicht ausreicht, ist der UGV eine wichtige Ergänzung. Nur mehr knapp 16 Prozent der Studierenden nehmen diese staatliche Hilfe in Anspruch. Als Grund werden ein zu hohes Alter bei Studienbeginn, ein Überschreiten der Regelstudienzeit, ein Teilzeitstudium oder auch eine seit längerem nicht angepasste Einkommensgrenze der Eltern genannt.

Die CHANCEN geht deswegen davon aus, dass das Interesse an einer akademischen Ausbildung oder einer Weiterqualifizierung für den Arbeitsmarkt und somit auch einer Finanzierung weiter anhält.

2. WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Stabile Zahl der Bildungspartner

Für die Auswahl der Bildungspartner gelten folgende Kriterien: Idealerweise ist der Träger der Bildungseinrichtung eine gemeinnützige Gesellschaft (etwa gGmbH). Bei anderen Trägern sind die Struktur und die Ausrichtung der Eigentümer von besonderer Relevanz, da die Chancen eG Bildung nicht als rendite-maximierendes Geschäftsmodell betrachtet. Darüber hinaus sind wichtige Bedingungen eine hochwertige Lehre, innovative Didaktik bzw. innovative Studiengänge oder die Ergänzung eines Mangels an staatlichen Studienplätzen.

Die Zahl der Kooperationspartner aus Universitäten, Hoch- und Weiterbildungsschulen hat sich bis zum Jahresende 2022 auf 42 (Vorjahr: 40) bzw. um gut 5 Prozent gesteigert. Zudem wird seit 2020 die Finanzierung des Medizinstudiums an einer in der EU zugelassenen privaten Hochschule angeboten.

Zahl der UGV-geförderten Studierenden gestiegen

Die Zahl der UGV-gebundenen Studierenden stieg im Jahr 2022 von 1.322 um 312 auf 1.634 bzw. 23,6 Prozent an. Dies entspricht 1.722 UGV-Verträgen zum Jahresultimo 2022 (Vorjahr 1.285).

Von den 1.722 UGV-Verträgen gab es zum Jahresultimo 2022 für 1.653 (Vorjahr 1.264) Auszahlungen. Damit einhergehend, stieg das Ausleihvolumen an geförderte Studierende zum Bilanzstichtag um 30,9 Prozent bzw. 6.452 TEuro auf 27.340 TEuro gegenüber Vorjahr (20.888 TEuro).

Rückzahlungen aus UGV-Verträgen erhöht

Im Jahr 2022 begann für 450 Studierende die Rückzahlungsphase (Vorjahr: 174). Diese Phase, die je nach Studium zwischen fünf und - je nach Vertrag - acht bis zehn Jahren grundsätzlicher Rückzahlungspflicht dauert, beginnt immer im Januar eines Jahres nach der Beendigung eines Studiums bzw. einer Ausbildung. Bleibt das Einkommen der*s vormalig finanzierten Studierenden absehbar unterhalb der Einkommensgrenze von aktuell 30 TEuro brutto – bspw. wegen eines Masterstudiums, eines Praktikums oder einer Familienpause – , können sich die Studierenden auf Antrag von den monatlichen UGV-Rückzahlungsraten befreien lassen. Ansonsten wird der monatliche Mindestbetrag gemäß UGV-Vertrag fällig; im Folgejahr wird anhand des einzureichenden Einkommensteuerbescheids der endgültige Rückzahlungsbetrag für dieses Jahr ermittelt.

Ende 2022 befanden sich 794 Studierende (Vorjahr 344) in der Rückzahlungsphase; daraus flossen der BildungsCHANCEN I 724 TEuro (Vorjahr 325 TEuro) zu.

Geplante Anleihe-Emission verschoben

Die CHANCEN eG plante ihr Wachstum, welches teilweise über eine Kontokorrentlinie von 5 Mio. Euro vorfinanziert wurde, im Jahr 2022 über eine Inhaberschuldverschreibung in einem Volumen von 15 bis 17 Mio. Euro zu refinanzieren. Mit der GLS Bank hatte sie dazu im Sommer 2022 einen Letter of Intent mit der GLS Beteiligungsaktiengesellschaft („BAG“) und der GLS Bank abgeschlossen.

Zinszahlungen auf Nachrangdarlehen

Die Chancen eG hatte zum Jahresultimo qualifizierte Nachrangdarlehen über einen Betrag von insgesamt 11.839 TEuro eingeworben. Die Zahlung der Nachrangdarlehens-Zinsen ist dann fällig, wenn dafür genügend „sonstiges freies Vermögen“ zur Verfügung steht und wenn durch die Zahlung keine Zahlungsunfähigkeit ausgelöst würde. Da die Zahlung eines Betrags von 401 T€ (Stichtag 31.12.2022) nach der angepassten Rückbau-Planung (siehe hierzu Abschnitt III.) im Q4/ 2024 zur Zahlungsunfähigkeit führen würde, ist eine Auszahlung aufgrund der vertraglichen Bestimmungen in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 nicht zu leisten.

Jahresüberschuss erzielt

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 163 TEuro (Vorjahr 40 TEuro) erzielt. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Innenumsätze um 57 Prozent auf 1.050 TEuro (Vorjahr 668 TEuro) sowie auf mehr als verdoppelte Sonstige Betriebliche Erträge von 511T€ (Vorjahr 180 TEuro) zurückzuführen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das UGV-Finanzierungsmodell auf einem im Durchschnitt rund 15-jährigen Finanzierungszyklus basiert, der erst in den letzten drei Jahren – nach vollständiger Rückzahlung der Ausleihungssumme – mit den geplanten Überdeckungen aus Rückzahlungen schließt.

3. DARSTELLUNG DER LAGE

ERTRÄGE

Die Erträge aus Kooperationsgebühren von den Bildungspartnern sanken von 500 TEuro um 50 Prozent auf 251 TEuro. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer im Jahr 2022 erstmalig angewandten monatsgenauen Abgrenzung der für das Wintersemester 2022/2023 gezahlten Kooperationsgebühren der Bildungspartner auf das aktuelle Geschäftsjahr und das Folgejahr 2023.

Darüber hinaus weist die CHANCEN im Jahr 2022 Erträge aus der Vereinnahmung von Managementgebühren von 1.050 TEuro (Vorjahr: 668 TEuro) sowie Zinserträge von verbundenen Unternehmen über 885 TEuro (Vorjahr: 707 TEuro) aus. Damit werden die Verwaltung der UGV-Verträge sowie gegebene Gesellschafterdarlehen durch die Genossenschaft honoriert. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwände bei der Tochtergesellschaft BildungsCHANCEN I, BildungsCHANCEN II und BildungsCHANCEN III gegenüber. Insgesamt ergeben sich im Jahr 2022 Umsatzerlöse über 1.301 TEuro (Vorjahr: 1.169 TEuro).

Unter der Position Andere aktivierte Eigenleistungen sind 348 TEuro für selbst erstellte Software angefallen (Vorjahr 200 TEuro), die die Aktivitäten für die Anpassung von Standardsoftware sowie die Entwicklung und den Aufbau eigener Datenbanken und Anwendungen im vergangenen Jahr wiedergeben.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge werden u.a. gruppeninterne Verrechnungen aus Lohnerstattungen im Krankheitsfall und aus Kapitalgewinnung sowie periodenfremde Erträge erfasst. Im Jahr 2022 haben sich diese gruppeninternen Erträge mit 511 TEuro gegenüber dem Vorjahr (180 TEuro) insbesondere aufgrund von honorierten Gründungskosten (354TEuro) deutlich erhöht. Auch ist hier die Auflösung einer nicht mehr notwendigen Einzelwertberichtigung von 136 T€ für die Tochtergesellschaft Chancen International erfasst.

AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 1.267 TEuro (Vorjahr: 898 TEuro). Dieser Anstieg von 41 Prozent beruht auf teils inflationsbedingten Gehaltserhöhungen sowie der gestiegenen Zahl von Mitarbeiter*innen der CHANCEN: Im Durchschnitt gab es im zurückliegenden Geschäftsjahr 25,8 (Vorjahr 18,7) vollzeit-verrechnete Stellen inkl. Vorstand bei der CHANCEN. Das Stammteam von 21 Mitgliedern (Vorjahr: 18) wurde ergänzt von Praktikant*innen und Werksstudent*innen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen für Nutzung des Sachanlagevermögens inkl. selbsterstellter Software und immateriellen Vermögensgegenständen sind von 114 TEuro auf 175 TEuro gestiegen. Hierin spiegeln sich die in den Vorjahren erfolgten Investitionen in IT und Softwareanpassungen wider, die in der Folgezeit zu einem steigenden Aufwand für Abschreibungen führen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Diese Kosten betragen im vergangenen Jahr 535 TEuro (Vorjahr: 513 TEuro). Unter Berücksichtigung von gruppenintern verrechneten Kosten für Kapitalbeschaffung von 33 TEuro (Vorjahr: 20 TEuro) beliefen sich die so bereinigten Aufwendungen auf 502 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr (493 TEuro) ist dies ein Anstieg von 2 Prozent des sonstigen betrieblichen Aufwands nach Bereinigung.

Der leichte Anstieg beruht vor allem dem um rund 30 Prozent gestiegenen Aufwand für Rechts- und Beratungskosten von 186 TEuro; hierin spiegeln sich die umfangreicheren Beratungen zu der aufsichtsrechtlichen Thematik wider. Auch die um rund 36 Prozent gestiegenen Lizenzgebühren über 43T€, Kosten für Werbung und Medien (zusammen 32 T€, Vorjahr 4T€) aufgrund der Einführung des neuen Produktes Lebenshaltungskosten, Kosten für Fremdleistungen (anstelle 5 TEuro nun 18T€) sowie Reisekosten (7 TEuro gegenüber 1 TEuro aus 2021) trugen dazu bei. Dem standen Kostensenkungen für geringeren notwendigen Einzelwertberichtigungen (von 90 TEuro auf 1 TEuro), rückläufige Aufwendungen für Fortbildung (von 17 TEuro auf 7 TEuro) und für Repräsentation (4 TEuro gegenüber 10TEuro aufgrund der Jubiläumsfeier im Vorjahr) gegenüber. Annähernd gleich geblieben sind die Kosten für Jahresabschluss und Prüfung (90 TEuro) und Büroräume (40 TEuro). Die Kosten für den Aufsichtsrat haben sich leicht verringert (12 TEuro, minus 11 Prozent).

Finanzergebnis

Der Zinsaufwand ist von 672 TEuro auf 874 TEuro um 30,1 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf die Erhöhung der qualifizierten Nachrangdarlehen zurückzuführen: Der Aufwand für diese Zinsen betrug im Jahr 2022 insgesamt 386 TEuro (Vorjahr: 200T€). Darin enthalten sind 194 TEuro an Zinsen und Verzugszinsen für im Jahr 2022 nicht ausgezahlte Zinsen aufgrund der Nachrangabrede. Der jährliche Zinsaufwand für die Anleihe (390 TEuro) und für die Festzinssatz-Bankdarlehen (82 TEuro) sind identisch gegenüber Vorjahr.

Jahresergebnis

Das Jahr 2022 schließt die Genossenschaft mit einem Überschuss von 163 TEuro ab (Vorjahr Überschuss von 40 TEuro). Geplant war für das Jahr 2022 ein etwas höherer Jahresüberschuss als im Vorjahr. Damit hat die CHANCEN ihre Ertragsprognose erfüllt.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Zusammenhang mit dem Wachstum von 28.867 TEuro auf 35.684 TEuro um gut ein Viertel erhöht.

Dahinter stehen im Wesentlichen zwei gegenläufige Veränderungen: Das Anlagevermögen - und hier vor allem das Finanzanlagevermögen - stieg um 30 Prozent auf 32.402 TEuro. Der allergrößte Teil hiervon, nämlich 26.242 TEuro, entfällt auf Ausleihungen an die UGV-Portfoliogesellschaften BildungsCHANCEN I, BildungsCHANCEN II und BildungsCHANCEN III, die damit insbesondere das UGV-Vertragsportfolio finanzieren konnten. Gegenläufig ist der Kassenbestand von 2.886 TEuro um rund 42 Prozent auf 1.669 TEuro gesunken.

Innerhalb des Anlagevermögens sind die Immateriellen Vermögensgegenstände von 502 TEuro auf 683 TEuro für Weiterentwicklungen bzw. Vorauszahlungen von Software gestiegen; hier kommen die Anstrengungen zur hausinternen Weiterentwicklung einer international weit verbreiteten Software für Cloud-Computing-Lösungen zum Ausdruck. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung blieb mit 20 TEuro identisch.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr identisch geblieben (92 TEuro). Darin sind die vollständigen Kapitalanteile an der 2015 gegründeten Chancen GmbH, der 2017 gegründeten CHANCEN Management GmbH und den im Geschäftsjahr 2018 gestarteten Tochtergesellschaften CHANCEN International gGmbH und der BildungsCHANCEN I sowie den beiden 2021 gegründeten BildungsCHANCEN II und BildungsCHANCEN III erfasst. Die Ausleihungen an Unternehmen, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, hat sich aufgrund eines Darlehens an die CHANCEN International gGmbH auf insgesamt 553 TEuro deutlich erhöht.

Zur Finanzierung der UGV-Verträge, die bei den Tochtergesellschaften BildungsCHANCEN I, BildungsCHANCEN II und BildungsCHANCEN III liegen, hat die Chancen eG diese Gesellschaft mit langfristigen Darlehen ausgestattet. Dies wird unter Sonstige Ausleihungen bilanziert. Das Ausleihungsvolumen an diese Tochtergesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 von 23.950 TEuro (Vorjahr) auf 30.390 TEuro um 32 Prozent erhöht.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 28 Prozent von 4.017 TEuro auf 3.529 TEuro. Ursächlich hierfür ist vor allem der Rückgang an liquiden Mitteln, da der in 2020 aus der platzierten Anleihe aufgebaute Bestand an liquiden Mitteln peu a peu zur Herausgabe neuer Gesellschafterdarlehen an die UGV-haltenden Tochtergesellschaften BildungsCHANCEN I, II und III zur Refinanzierung von UGV-Verträgen verwandt wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 49 TEuro auf 332 TEuro gesunken. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit 430 TEuro (Vorjahr 323 TEuro) um 33 Prozent gestiegen, dies betrifft vor allem Forderungen gegenüber CHANCEN International aufgrund des Abschlusses eines Darlehens mit dieser Tochtergesellschaft, welches unter Ausleihungen an Unternehmen bilanziert wird. Zugleich haben sich die Forderungen gegenüber der Chancen GmbH von 43 TEuro auf 86 TEuro verdoppelt. Die Forderungen gegenüber der BildungsCHANCEN I sind mit 37 TEuro hingegen nahezu gleichgeblieben (Vorjahr 36 TEuro).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 424 TEuro auf 536 Teuro erhöht. Die Differenz resultiert in erster Linie aus Umsatzsteuerforderungen. Zudem sind bei den Sonstigen Forderungen unverändert Zinsen auf Nachrangdarlehen über 193 TEuro erfasst, die vertragsgemäß im Vorjahr als Aufwand verbucht wurden, aufgrund des vorhandenen Bilanzverlustes des Jahres 2021 jedoch nicht ausgezahlt werden durften.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder der CHANCEN eG stieg von 2.902 TEuro auf 3.344 TEuro. Dies ist auf die steigende Zahl von Mitgliedern (Jahresultimo: 1.825, Vorjahr 1.440) und auch auf die Zeichnung von Anteilen durch Investoren-Mitglieder zurückzuführen. Dem entgegen standen drei Kündigungen von Mitgliedschaften mit 302 Geschäftsguthaben gegenüber. Daneben beteiligten sich im Jahr 2022 zwei weitere Mitglieder mit stillen Beteiligungen von insgesamt 850 TEuro.

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes von 1.082 TEuro, dem Jahresüberschuss von 163 TEuro und den stillen Beteiligungen belief sich das bilanzierte Eigenkapital auf 3.606 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von gut 35 Prozent bzw. um 1.486 TEuro. Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr (7,3 Prozent) gestiegene bilanzielle Eigenkapitalquote von 10,1 Prozent.

Fremdkapital

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 210 TEuro (Vorjahr: 132 TEuro). Der Anstieg von rund 77 TEuro ist vor allem auf im Geschäftsjahr 2022 zugesagten Inflationszuschuss für die Mitarbeiter und auf noch nicht genommenen Urlaub zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 31.749 TEuro (Vorjahr: 26.614 TEuro).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über fünf Jahren haben von 24.288 TEuro auf 26.861 TEuro zugenommen. Der Anstieg ist auf die Zunahme der qualifizierten Nachrangdarlehen von nunmehr 11.840 TEuro (Vorjahr 8.482 TEuro) und auf ein im Herbst 2022 gewährtes weiteres Bankdarlehen über 5.000 TEuro, welches zum Bilanzstichtag mit 2.000 TEuro in Anspruch genommen war, zurückzuführen. Daneben gab es zum Jahresultimo das im Jahr 2018 gewährte Bankdarlehen über 1.750 TEuro sowie sieben weitere, in 2018 bankvermittelte Treuhanddarlehen über 1.750 TEuro und die 2019 emittierte Anleihe über 13.000 TEuro (identische Werte wie im Vorjahr).

Die Zinssätze für die – überwiegend mit zehn bis 15 Jahren anfänglicher Laufzeit ausgestatteten – Finanzverbindlichkeiten lagen im Geschäftsjahr 2022 überwiegend zwischen 2,1 Prozent und 3,5 Prozent jährlich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über 585 TEuro (Vorjahr: 1.084 TEuro) beinhalten die an Hochschulpartner zu zahlenden Studiengebühren zum Bilanzstichtag; der Rückgang ist stichtagsbedingt.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten von 12.662 TEuro (Vorjahr: 9.025 TEuro) sind im Wesentlichen die im Rahmen der angestrebten Kapitalbasis gestiegenen Nachrangdarlehen von 11.840 TEuro (Vorjahr: 8.482 TEuro) ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Wesentlichen in dieser Bilanzposition die anteiligen Zinsen aus der Anleihe (143TEuro) und die Zins- und Verzugszinsverpflichtungen aus Nachrangdarlehen (401 TEuro), die im Jahr 2022 vertragsgemäß nicht ausgezahlt wurden, abgebildet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen im Jahr 2022 eine erstmalig vorgenommene monatsgenaue Abgrenzung der Studiengebühren für das Wintersemester 2022/2023.

Wirtschaftliches Eigenkapital

Das wirtschaftliche Eigenkapital der CHANCEN eG setzt sich aus den eingezahlten Geschäftsguthaben, dem Verlustvortrag und dem Jahresüberschuss, den stillen Beteiligungen sowie den Nachrangdarlehen zusammen. Es betrug zum Jahresultimo 15.446 TEuro (Vorjahr: 10.602 TEuro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 2022 betrug 43,2 Prozent (Vorjahr: 36,7 Prozent). Der Anstieg dieser Quote ist auf größtenteils auf die Zunahme der Stillen Beteiligungen zurückzuführen.

Liquidität

Der Bestand an liquiden Mitteln nahm gegenüber dem Vorjahr von 2.886 TEuro um 42,2 Prozent auf 1.669 TEuro ab. Die Zahlungsfähigkeit der CHANCEN Gruppe war im Jahr 2022 zu jeder Zeit gegeben. Von den bereitgestellten Kreditlinien waren zum Bilanzstichtag 2022 insgesamt 3.000 TEuro nicht abgerufen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren nutzen wir die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen sowie die Zahl der UGV-geförderten Studierenden.

Die Zahl der kooperierenden Bildungsinstitutionen ist von 40 um 2 auf 42 und die Zahl der UGV geförderten Studenten ist von 1.322 um 312 auf 1.634 gestiegen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risiken

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Chancen eG und den Annahmen über die Entwicklung auf dem Weiterbildungsmarkt basieren auf unseren Einschätzungen, die wir aufgrund der uns vorliegenden Informationen heute als realistisch annehmen. Diese sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet und bergen somit das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten werden.

Vorangestellt werden soll, dass aufgrund von zwei externen Schocks – der massiven Zinssteigerungen seit dem Herbst 2021 und der Beinahe-Insolvenz eines wichtigen

Bildungspartners im ersten Halbjahr 2023 – das Geschäftsmodell im Verlauf des Jahres 2023 revidiert werden musste.

Im zweiten Quartal 2023 wurde in diesem Zusammenhang veranlasst, die Emission der geplanten zweiten Anleihe zunächst zu verschieben und nachfolgend beschlossen, die Planung dazu nicht weiter fortzuführen.

Die nachstehend näher erläuterten Zinsänderungs- und Inflationsrisiken sowie Risiken aus der Diskontinuität bei Bildungspartnern haben sich kumuliert so ausgewirkt, dass das Neugeschäft im Mai 2023 – zunächst vorsorglich und dann im August 2023 bis auf weiteres – eingestellt wurde. Der Fokus der Bildungsgenossenschaft liegt seither auf dem geordneten Rückbau, also einer vertragsgemäßen Auszahlung aller abgeschlossenen Finanzierungsverträge mit Studierenden und der Verwaltung der Rückzahlungen (siehe im Anhang: Nachtragsbericht, Abschnitt E.).

Die im September 2023 aufgrund der nicht erfolgten Begebung der zweiten Anleihe drohende Zahlungsunfähigkeit konnte durch neue Kreditgewährung des finanzierenden Kreditinstituts in Höhe von bis zu weiteren 4,0 Mio. EUR abgewendet werden.

EINZELNE RISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Hier wird das Risiko steigender Zinsen am Kapitalmarkt erfasst, welches die Genossenschaft dazu zwingen könnten, neu abzuschließenden Finanzierungsinstrumente mit höheren Zinssätzen zu versehen, und zwar über die laufzeitgestaffelten Zinssatz-Steigerungen hinaus.

Inflationsrisiko

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des jahresdurchschnittlichen Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr – betrug im Jahr 2022 im Durchschnitt 7,9 Prozent. Insgesamt wird für das Jahr 2023 mit einer gegenüber Vorjahr nur wenig niedrigeren Preissteigerungsrate von rund 6,1 Prozent gerechnet. Nach allgemeiner wirtschaftspolitischer Überzeugung bedeutet eine andauernde hohe Inflation eine straffere Geldpolitik mit hohen Leitzinssätzen. Tatsächlich wurde der Zinssatz der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft seit Anfang Juli 2022 bis September 2023 von 0 Prozent auf 4,5 Prozent angehoben.

Steigende Inflationsraten und Zinssätze berühren das Geschäftsmodell der CHANCEN an mehreren Stellen:

- Aktivseitig würde das UGV-Portfolio kaum in seinem Wert beeinträchtigt werden, da alle Umgekehrten Generationenverträge eine Indexierung der Abschlagsbeträge und Höchstgrenzen der Rückzahlung ab einer Steigerung des Verbraucherpreisindex von 5,0 Prozent seit Vertragsschluss vorsehen. Somit haben steigende Nominallöhne einen positiven Effekt, da die Rückzahlungsflüsse somit höher ausfallen als kalkuliert.
- Das Ausleihungsvolumen könnte über die bislang geplante Wachstumsrate hinaus ansteigen, da sich mittelfristig höhere Inflationsraten auch in den Studiengebühren von nicht-staatlichen Hochschulen und Bootcamps niederschlagen könnten. Nach der Einstellung des Neugeschäfts im August 2023 erscheint dieses Risiko vernachlässigbar.
- Passivseitig sind höhere Kosten für die Refinanzierung zu erwarten.
- Die Ertragslage wird auch durch stärker steigende Personal- und Sachkosten beeinträchtigt.

Die Summe dieser Effekte ist schwer zu kalkulieren, da hier verschiedene Prämissen und zeitlich versetzten Wirkmechanismen greifen. Es lässt sich feststellen, dass eine höhere Inflationsrate sowohl negative als auch positive Effekte auf das Geschäftsmodell und die Rentabilität der Genossenschaft hat.

Refinanzierungsrisiko

In dem im September 2023 beschlossenen geordneten Rückbau (kein Neugeschäft mehr und Abwicklung aller abgeschlossenen UGV-Verträge) wurden die plangemäß vorgesehenen Finanzierungen bereits gewährt bzw. Zusagen unter Bedingungen erteilt. Die Bedingung des insgesamt gemäß der angepassten Planung zur Unternehmensfortführung erforderlichen Finanzierungsvolumens wurde im Herbst 2023 erfüllt und die Bedingung der einen Finanzierungszusage zur Rückführung des Nachrangdarlehens des Finanzierungsgebers durch Kündigung des Darlehens ebenfalls im Herbst 2023 bereits eingeleitet. Diese für Oktober 2024 fällige Zahlung soll entgegen der angepassten Planung durch die das Nachrangdarlehen erwerbende BildungsCHANCEN I erfolgen. Dieses Vorgehen wird von juristischer Seite als zulässig erachtet und es sind derzeit keine Umstände erkennbar, welche der Rückzahlung entgegenstehen könnten, so dass der Vorstand derzeit von einer gesicherten Finanzierung der Unternehmensfortführung zumindest für den Zeitraum von drei Jahren gerechnet ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ausgeht.

Sollten in zukünftigen Jahren die Rückflüsse aus dem UGV-Bestandsportfolio signifikant unter den Planungen bleiben, wären gegebenenfalls eine oder mehrere neue Refinanzierungen für die Bedienung von Fremd- und Mezzanine-Kapital notwendig.

Risiken aus der Diskontinuität bei Bildungspartnern

Die Chancen eG arbeitet mit 42 privaten Bildungspartnern, davon vier Universitäten und 18 Fachhochschulen sowie 19 privaten Ausbildungsinstitutionen, sog IT-Bootcamps, zusammen und finanziert die mit deren Studierenden abgeschlossenen UGV-Vertrags vor. In der Regel erfolgt dies semesterweise. Sollte eine privat finanzierte Hochschule ihren Lehrbetrieb einstellen müssen, könnte dies das auf diesen Bildungspartner entfallende UGV-Portfolio der Bildungsgenossenschaft negativ beeinträchtigen, da kalkulierte Rückzahlungen erst später und niedriger als geplant erfolgen könnten. Auch könnten Forderungen gegen diesen Bildungspartner ausfallgefährdet sein. Zudem wären Reputationsschäden für diese Art der Bildungsfinanzierung nicht ausgeschlossen. Dieses Risiko manifestiert sich – wie es sich im ersten Halbjahr 2023 gezeigt hat - als Klumpenrisiko insbesondere in Bezug auf diejenige Hochschule und deren Studierenden , welche das für die Genossenschaft größte Finanzierungsvolumen im Vergleich zu den übrigen Bildungspartnern aufweist. Vor dem Hintergrund des beschlossenen „geordneten Rückbaus“ im Geschäftsjahr 2023 wurde mit 14 Bildungspartnern die Zusammenarbeit mittlerweile beendet.

Adressenausfallrisiken

Die wesentlichen Aktiva der CHANCEN bestehen aus Ausleihungen an die BildungsCHANCEN-Tochtergesellschaften, die wiederum jungen Menschen auf Basis des UGV ihre Studiengebühren finanzieren. Diese Aktiva unterliegen somit dem Risiko, dass die BildungsCHANCEN Tochtergesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen gar nicht oder nur anteilig nachkommen werden könnten. Diesem Risiko begegnet die Genossenschaft durch eine Streuung auf viele UGV-Finanzierungsnehmer mit vergleichbar geringen Beträgen (granulares Forderungsportfolio), einem mehrstufigen Auswahlverfahren der geförderten Studierenden und einer sorgfältigen Vertragsgestaltung, die auch eine Vielzahl von möglichen Szenarien im Laufe eines Berufslebens abdeckt. Die CHANCEN eG geht somit davon aus, dass für die in der Bilanzposition „Ausleihungen an verbunden Unternehmen“ enthaltenen Darlehen an die BildungsCHANCEN I, BildungsCHANCEN II sowie BildungsCHANCEN III auch in Zukunft kein Wertberichtigungsbedarf entstehen wird.

Die Ausleihungen auf Basis des UGV basieren u.a. auf den langjährigen Erfahrungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. (SG), einem Gründungsmitglied der CHANCEN eG. In die Kalkulation fließen die Einkommenserwartungen der verschiedenen Ausbildungsberufe, die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland sowie die sozialen Daten über berufliche Lebensläufe mit Familienpausen, Zeiten der Arbeitslosigkeit oder von Teilzeittätigkeiten ein. Zudem wird zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eine Ausfallrate von fünf Prozent einkalkuliert.

Personelle Risiken

Mit im Jahr 2022 im Durchschnitt 20 festangestellten Mitarbeitern inkl. Vorstand sowie befristeten Verträgen für hochqualifizierte junge Menschen – in der Regel Student*innen und Doktoranden aus den Fächern Informatik, Statistik und Psychologie – operiert die CHANCEN eG mit einer vergleichsweise kleinen Stammebelegschaft.

Aufgrund des angepassten Geschäftsmodells hin zu einem geordneten Rückbau, welches nur mehr wenige Vollzeitkräfte benötigt, ist das Risiko von Wissensverlusten durch Personalabgänge gestiegen, da ein weiterer Abgang von Know-How-Trägern kaum kompensiert werden könnte.

IT-Risiken

Die CHANCEN Gruppe bildet möglichst viele Routine-Prozesse digital ab, um ein effizientes Unternehmen zu sein. Daher investiert sie weiterhin in die Anpassung einer lizenzierten cloudbasierten Software-Plattform von ‚Salesforce‘, um eine vollständige Verwaltung und Betreuung der Studierenden über die gesamte Phase eines UGV (Bewerbung, Auswahl, Vertragsschluss, Finanzierung der Studiengebühren, Rückzahlungsmanagement) sicherzustellen. Verzögerungen oder Fehler in dieser Anpassung stellen ein Risiko dar, welches die CHANCEN eG durch den Einsatz von IT-Experten sowie regelmäßigen Updates und Datenqualitätsüberprüfungen zu minimieren sucht.

Rechtliche Risiken

Verträge über die Finanzierung von Studiengebühren im Wege des UGV könnten von Finanzierenden gerichtlich angegriffen werden. Über solche Vorfälle bei Wettbewerbern gab es schon mediale Berichterstattung (siehe <https://chancen-eg.de/blog/kommerzielle-bildungsfonds-versus-ugv-wuerde-das-ugv-finanzierungskonzept-der-chancen-eg-auch-vom-gericht-verurteilt-werden>). Gegen diese Risiken hat sich die CHANCEN eG mehrfach gesichert: 1. Sie verwendet UGV-Verträge, die eine faire Verteilung von Chancen und Risiken zwischen ihr und den Studierenden leisten. 2. Die von ihr genutzten UGV-Verträge werden regelmäßig evaluiert, ob sie den Trends neuerer Rechtsprechung entsprechen und gegebenenfalls angepasst. 3. Ihre UGV-Verträge sind quasi identisch mit denen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V., die wiederum auf eine mehr als 25-jährige Praxis mit dem UGV ohne größere Rechtsauseinandersetzungen zurückblicken kann.

Unter Erläuterung ihres gesamten Geschäftsmodells, inkl. der Tochtergesellschaften, hatte die Chancen eG im Jahr 2021 bei der Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) die Anfrage gestellt, ob ihr Geschäftsmodell eine Aufsichtspflicht begründe. In ihrer Antwort vom April 2022 thematisierte die Behörde drei Sachverhalte und vertrat unter Hinweis auf § 37 Abs. 1 S.1 KWG die Auffassung, dass CHANCEN erlaubnispflichtige Kreditgeschäfte betreibe aufgrund erstens einiger über ein Kreditinstitut aufgenommenen Treuhanddarlehen der Genossenschaft, zweitens aufgrund zwei aufgenommenen Darlehen der CHANCEN International gGmbH. Drittens wurde eine Formulierung aus der vertraglichen Nachrangabrede in den bestehenden Nachrangdarlehen von der Behörde kritisiert.

Demgegenüber vertrat die Genossenschaft eine juristisch abgestimmte andere Rechtsauffassung und teilte diese im Mai 2022 der Finanzaufsicht mit.

Im Januar 2023 stellte die BaFin im Rahmen ihrer Antwort weitere Nachfragen zu den Treuhanddarlehen und wies zur Frage der Nachrangdarlehen neben der sich weiterentwickelnden Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes auf die Eigenverantwortung des Darlehensnehmers bei der Gestaltung solcher Verträge hin. Aufgrund der Verzögerungen bei der Behörden-Antwort beschloss die Genossenschaft Anfang 2023 die Rückabwicklung dieser Treuhanddarlehen. Nach Erhöhung einer Kontokorrentlinie ihrer Hausbank wurden diese Darlehen im Februar 2023 rückabgewickelt. Bei den beiden Darlehen der CHANCEN International verfügte die BaFin gegenüber dieser Tochtergesellschaft die Rückabwicklung binnen vier Wochen. Dieser Verfügung kam CHANCEN International fristgerecht nach. Die Chancen eG betrachtet mit der Antwort der BaFin und ihrer Reaktion dieses Rechtsrisiko bis auf weiteres als geklärt.

Wettbewerbliche Risiken

Die Finanzierung von Studiengebühren auf Basis des Umgekehrten Generationenvertrag wird in Deutschland nur von einer Handvoll von Anbietern offeriert. Diese Wettbewerber konzentrieren sich auf eine Auswahl von Fächern wie Business Administration, Jura, Technik oder Politologie. Daher besteht eine Überschneidung von Fächern und Hochschulen – und somit eine echte Wettbewerbssituation als Finanzierungspartner von Studierenden an privaten Hochschulen – in einem nur geringen Teil.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2023 nach Angaben von destatis um 0,3 Prozent gesunken. Die Risiken aufgrund von Pandemie, gestörten Lieferketten, Inflation und kriegerischen Konflikten – in der Ukraine und seit Oktober 2023 auch im Nahen Osten - sind deutlich gestiegen. Würde es aufgrund einer Rezession zu höheren Arbeitslosenraten und sinkenden Einkommen kommen, wäre das UGV-Portfolio und somit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft beeinträchtigt. Aufgrund des weiterhin angespannten Arbeitsmarktes schätzt die Chancen eG diese Risiken für sich als überschaubar ein.

Nach der Umstellung des Geschäftsmodells auf den „Geordneten Rückbau“ sieht der Vorstand aktuell keine Ausprägung der Risiken – weder einzeln noch kumuliert – als bestandsgefährdende Risiken.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Die CHANCEN eG konnte ihre Wachstumsmöglichkeiten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 gut nutzen. Davon zeugen die Indikatoren ihres vormaligen Geschäftsmodells wie die Zahl der neu abgeschlossenen Umgekehrten Generationenverträge.

Diese Entwicklung konnte die Genossenschaft im ersten Halbjahr 2023 allerdings nicht fortsetzen. Dazu trugen der Zinsanstieg am Kapitalmarkt, vor allem aber die – inzwischen gelöste - Finanzierungskrise eines wichtigen Bildungspartners bei.

Ungeachtet des nunmehr verengten Geschäftsmodells der Chancen eG bleibt der Markt für Aus- und Weiterbildung weiterhin ein Wachstumsmarkt in Deutschland. Dazu tragen vor allem der Fachkräftemangel und der Trend zunehmender Digitalisierung in der Arbeitswelt bei. Die Finanzierung von akademischer bzw. beruflicher Weiterbildung ist für junge Menschen ohne entsprechenden familiär-finanziellen Hintergrund weiterhin nicht einfach oder sogar noch schwieriger, da das staatliche BAfög nur mehr einen geringen Teil von Studierenden erreicht und alternative Finanzierungen - wie etwa der Studienkredit der staatlichen KfW-Bank - deutlich aufwendiger geworden sind. Insofern strebt die Chancen eG danach, auf mittlere Sicht wieder neue Finanzierungsverträge abschließen zu können – aber nur dann, wenn eine Umstellung des Geschäftsmodells auf eine überwiegend eigenkapitalunterlegte Refinanzierung gelingt. Es ist offen, ob dies in einem mittelfristigen Zeitraum zustande kommt.

3. Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Insbesondere die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche u.a. die Anpassung des Geschäftsmodells auf den „geordneten Rückbau“ erforderten, haben die wirtschaftlichen Aussichten der Genossenschaft deutlich verschlechtert: Aufgrund deutlich sinkender Erträge aus der Kooperation mit Bildungspartnern bei gleichzeitig fast unveränderten Sachkosten und demgegenüber zu gering reduzierten Personalkosten erwartet sie bei einer rückbaubedingt sinkenden Anzahl von UGV-geförderten Studierenden sowie stabilen Anzahl von Bildungspartnern für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresverlust in sechsstelliger Größenordnung, welcher durch den Jahresüberschuss 2022 nur zu rund 75 Prozent abgedeckt wird. Die Verlustsituation wird sich plangemäß auch im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System (IKS)

Das IKS der CHANCEN eG ist unterteilt in die Bereiche Prozess- und Portfoliorisiken.

Prozessrisiken sind solche Risiken, die in der normalen operativen Geschäftstätigkeit auftreten können. Je nach potenzieller Häufigkeit und nach möglicher Schadenshöhe sind sie in drei Klassen eingeteilt und werden aufwandsmäßig adäquat kontrolliert.

Den Portfoliorisiken der CHANCEN eG wird auf mehreren Ebenen entgegengewirkt:

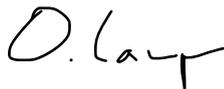
- Zunächst wird in dem mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlprozess darauf geachtet, dass die finanzierten Studierenden zu der Genossenschaft und dem Solidarmodell passen und über eine ausreichende Qualifikation und Motivation sowie ausreichende Kenntnisse des Studiengangs und Berufsfeldes verfügen.
- Die Verwaltung der ausgewählten Studierenden über das Debitorenmanagement System wird über „DATEV“ und einer auf der Software-Plattform von ‚Salesforce‘ basierenden, für diese Zwecke von uns entwickelten Datenbankstruktur abgewickelt. Zu dieser Datenbank gehört ein Online-Portal, mit dem Studierende, Hochschul-Partner und Rückzahler kommunizieren, und welches Prozessautomatisierungen sowie Integrationen durch Dritt-Dienstleister für Video-Identifikationen, eSignature und Lastschriftinzügen umfasst. Die Datenbank ist voll funktionsfähig. Sie wird intern optimiert und mit einer Salesforce-Entwicklungsagentur mit weiteren Modulen ergänzt.
- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Portfolios wurden die Prozesse und Ergebnisse zur Kalkulation der UGV-Konditionen ausdifferenziert und dokumentiert. Die zuvor aufgenommene Entwicklung eines Portfolio-Tools wird nun auf Basis der nachjustierten Einzelvertragskalkulation weiterentwickelt. Auf Basis dieser Software wird die Werthaltigkeit des Forderungsportfolios sowie die damit verbundenen Zahlungsströme unter verschiedenen Szenarien abbilden können. Damit wird die sog. Value at Risk (VAT, eine für Forderungsbewertungen übliche Kennziffer) sowie die sog. Liquidity at Risk (eine für Cashflow-Planungen relevante Kennziffer) für unterschiedliche Zeiträume und Szenarien darstellbar.

Hamburg, den 23. März 2024

Der Vorstand



Florian Kollewijn



Olaf Lampson